Intro 5

Richtung Norden und ans Meer

1 Lübeck Nicht aus Marzipan 8
2 Travemünde Lübecks schillernde Tochter 12
3 Timmendorfer Strand Lifestyle auf weißem Sand 16
4 Scharbeutz Sportmekka mit Strand 20
5 Neustadt Die gar nicht so neue Stadt 24
6 Schleswig Im Land der Wikinger und Herzöge 28
7 Kiel Stadt der Segel 32
8 Eckernförde Badespaß und Stadtbummel 36
9 Flensburg Rumhauptstadt mit dänischem Flair 40
10 Plön Seen-Sucht stillen 44
11 Büsum Badeort mit Kutterhafen 48
12 Friedrichstadt Das Holländerstädtchen 52
13 Husum Die bunte Stadt am Meer 56
14 Sankt Peter-Ording Die Sandkiste des Nordens 60
15 Tönning Im alten Handelshafen 64
16 Niebüll Nordfrieslands Drehscheibe 68
17 Westerland Inselmetropole mit Surfstrand 72

Nach Osten – Mecklenburg und mehr

18 Schwerin Zwischen Pfaffenteich und Märchenschloss 78
19 Boltenhagen Baden in der Sichelbucht 82
20 Wismar Alte Hansestadt an der Wismarbucht 86
21 Bad Doberan Mit dem Molli in die Weiße Stadt 90
22 Ribnitz-Damgarten Die Bernsteinstadt 94
23 Warnemünde Fischerdorf und Hafenidyll mit Traumstrand 98
24 Wittenberge Immer an der Elbe lang 102

Richtung Süden, wo die Heide blüht

25 Büsenbachtal Romantik pur erleben auf der Heideschleife 108
26 Celle Eintauchen in die Fachwerk- und Kulturstadt 112
27 Lüneburg Die Stadt des weißen Goldes 116
28 Salzwedel Auf ein Stück Baumkuchen nach Salzwedel 120

Nach Westen – Häfen, Watt und Moor

29 Bremen Die andere Hansemetropole entdecken 126
30 Cuxhaven Dünen und Watt, Salzwiesen und Deiche 130
31 Bremerhaven In vier Stunden um die ganze Welt 134
32 Worpswede Das Künstlerdorf im Teufelsmoor 138

Register 142
Impressum 144
Symbole ..... Klappe hinten

Mit dem Deutschland-Ticket auf Tour

Nie war es einfacher und preiswerter Ausflüge mit Bahn und Bus zu unternehmen. Das Deutschland-Ticket macht es möglich.

Doch wohin soll der Ausflug gehen? Mit diesem Buch möchte ich Ihnen zusammen mit der Journalistin Majka Gerke und dem Reisebuchautor Arnd M. Schuppius Anregungen geben und 32 reizvolle Tagestouren für jeden Geschmack vorstellen. Viele herrliche Ausflugsziele erreicht man direkt ab Hamburg, andere lohnen auch eine etwas längere Anfahrt. Alle haben etwas ganz Besonderes. Bei jedem Ausflugsziel ist vermerkt, wie man mit welcher Bahnlinie hinkommt, wie lange die Anfahrt dauert, was man dort machen kann und was es noch in der Nähe gibt.

Dabei sind Touren für Sportliche, für Wanderlustige, Kunstsinnige und Geschichtsinteressierte. Wie wäre es mit einer Grachtenfahrt durch das Holländerstädtchen Friedrichstadt? Eine Wandertour auf der Heideschleife durch das Büsenbachtal? Eine Entdeckungstour durch das dänisch geprägte Flensburg? Oder lieber auf den Spuren von berühmten Künstlern Worpswede erkunden? Oder sich vielleicht einen entspannten Tag an Nord- oder Ostsee gönnen? Das alles geht, und dank des Deutschland-Tickets ohne jeden Fahrkartenstress und ohne extra Fahrtkosten.

Also los: Entdecken Sie die schönsten Ausflugsziele rund um Hamburg mit dem Deutschland-Ticket.

Herzlich,

Fährt oft ohne Umsteigen direkt von Hamburg ins Grüne: die Bahn

Richtung Norden und ans Meer

Seeluft tanken zwischen Nord- und Ostsee

Im Neustädter Stadthafen liegen Fischkutter und Segelboote vor Anker

1

Nicht aus Marzipan

Lübeck

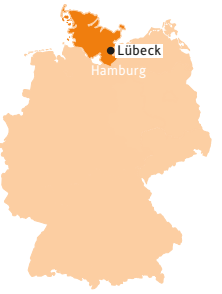
Die Lübecker Altstadtinsel zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen der Backsteingotik. Mit Lübeck wurde erstmals in Nordeuropa eine ganze Altstadt von der UNESCO ausgezeichnet. So ist es nicht verwunderlich, dass man bei einem Stadtspaziergang immer wieder prächtige Baudenkmäler sieht.

Lübeck Hbf
Anfahrt mit RE 8 / RE 80 alle 30 Minuten

46–49 Minuten ab Hamburg Hbf

Altstadt besichtigen, Buddenbrookhaus und Europäisches Hansemuseum besuchen

In der Nähe: Travemünder Strand (mit RE 8, 23 Minuten Fahrzeit ab Lübeck Hbf)



Keine Altstadt lässt sich so bequem zu Fuß erkunden, wie Lübeck. Vom Bahnhof ist es nur ein kurzer Spaziergang und schon steht man mitten im Geschehen. Die erste Sehenswürdigkeit, zu der man marschiert, ist dann auch die bekannteste, denn sie prangte einst auf der Rückseite des 50-DM-Scheins – das Holstentor. Doch wenn man vor dem Wahrzeichen steht, wirkt es nicht so wie auf dem ehemaligen Geldschein. In sich zusammengesunken, steht es ein gutes Stück unter dem Straßenniveau. Schuld ist der weiche Untergrund, der den mächtigen Ziegelbau mit den beiden von Kegeldächern gekrönten Türmen schon bald einsinken ließ. Bis ins 19. Jahrhundert besaß die Stadt noch vier Toranlagen, heute sind es nur noch zwei: das Holstentor im Osten und das Burgtor im Norden. Nach der Sanierung wurde auf der stadtabgewandten Seite die vergoldete Inschrift „Concordia domi foris pax“ – Eintracht im Innern, Friede nach Außen – angebracht.

Die Silhouette der Lübecker Altstadt wird durch ihre Kirchtürme geprägt, die „Stadt der sieben Türme“ besitzt fünf imposante Kirchen. Von Nord nach Süd sind dies St. Jakobi, St. Marien, St. Petri, St. Aegidien und der Dom. Im Jahr 1173 erfolgte die Grundsteinlegung für letzteren. Das war in erster Linie Heinrich dem Löwen, dem Herzog von Sachsen, zu verdanken, der nicht nur für klare Machtverhältnisse in der Region gesorgt hatte, sondern auch zum Förderer Lübecks wurde. Nach einem Bombenangriff im Zweiten Weltkrieg brannte das Gotteshaus vollständig aus, der Wiederaufbau begann erst 1960. Im Innern birgt der Dom einige Kunstschätze wie das Triumphkreuz von

Altstadt voraus – das Holstentor eröffnet den Weg

Bernt Notke aus dem Jahr 1477 und die Renaissance-Kanzel von 1586.

Das Rathaus, das zu den schönsten Deutschlands zählt, geht auf das Jahr 1230 zurück. Der Bau zeigt sich heute in einem Stilmix aus Gotik, Renaissance und Moderne, denn 300 Jahre lang wurde daran immer wieder an- und umgebaut. Direkt dahinter erhebt sich die mächtige Marienkirche, die mit ihrem 38 Meter hohen Gewölbe das höchste Backsteingewölbe der Welt besitzt. Vom Marktplatz bietet sich ein schöner Blick auf die Schaufassade mit Windlöchern, Zinnen und Wappen sowie auf den Renaissanceanbau des Rathauses. Nördlich davon schließt sich an der Breiten Straße das Kanzleigebäude im gotischen Stil mit seinen Arkaden zur Breiten Straße hin an.

Den berühmtesten Söhnen der Stadt – den Schriftstellern Thomas und Heinrich Mann – ist das Buddenbrookhaus gewidmet. Im Museum gibt es eine Dauerausstellung zur Familie Mann und zur Verfilmung von Thomas Manns Roman „Die Buddenbrooks".

Wem nach so viel gefälliger Pracht der Sinn nach etwas Abenteuer steht, folgt der Straße An der Obertrave Richtung Süden. Zwischen den Häusern zweigen bald zahlreiche schmale Gänge und Höfe ab. Zwischen viel Grün reihen sich hier kleine Häuschen wie Puppenstuben aneinander. Lübecks „Schattenwelt", die bis in die 1970er-Jahre ein Armenquartier war, wurde liebevoll saniert und verströmt heute einen wunderbar lauschigen Charme. Eine Entdeckungsreise lohnt sich.

★ **Europäisches Hansemuseum**
Das größte Museum zur Geschichte der Hanse widmet sich der Entwicklung und dem Wirken des Handelsbundes.
An der Untertrave 1 | Tel. (04 51) 80 90 99 0 | www.hansemuseum.eu

Café Niederegger
Lübecker Marzipan genießt Weltruf. Im Niederegger bekommt man es in allen Variationen, z. B. als Marzipantorte oder Marzipankaffee. Im Laden wartet eine Riesenauswahl an Marzipansouvenirs. Im Obergeschoss kann man sich im Museum über die Geschichte des Marzipans informieren und sich die zwölf lebensgroßen Marzipanfiguren anschauen, die unter anderem Thomas Mann und Wolfgang Joop zeigen.
Breite Str. 89 | 23552 Lübeck | Tel. (04 51) 5 30 11 26 | www.niederegger.de

Die Häuser in der Altstadt haben eine verlockende Beschaulichkeit

2

Lübecks schillernde Tochter

Travemünde

Das hübsche Seebad ist mehr als nur ein Stadtteil von Lübeck. Travemünde punktet mit einer reichen Geschichte, einem historischen Stadtkern und einem der schönsten Strände an der Ostseeküste. Allerdings sollte man sich nicht an den Baustellen stören, denn der Ort erfindet sich gerade neu.

- Bahnhof Lübeck-Travemünde Strand
  Anfahrt mit RE 8 stündlich
- 1 Stunde 20 Minuten ab Hamburg Hbf
- Am Kurstrand baden, die Strand- und Travepromenade entlanglaufen, den Fischereihafen und den alten Stadtkern besichtigen
- In der Nähe: Niendorfer Hafen und Vogelpark Niendorf (mit Bus 40, alle 30 Minuten)

Travemünde zu erkunden, ist denkbar einfach, denn das Seebad ist klein genug, um alles zu Fuß abzulaufen und es verfügt praktischerweise über gleich drei Bahnhaltepunkte. Ein guter Startpunkt ist der Strandbahnhof. Von hier sind es nur wenige Gehminuten bis zum Meer und der Strandpromenade.

Travemünde mit seinen rund 13 500 Einwohnern hat eine wechselhafte Geschichte. Schon 1317 bekam das ehemalige Fischerdorf Stadtrechte. Rund 150 Jahre davor begann der Aufstieg des Ortes, als Graf Adolf III. von Schauenburg einen Turm an die Travemündung setzen ließ, um Slawen oder Piraten früh zu entdecken. Um diesen Turm bildete sich schnell eine Siedlung, die den Nachbarn in Lübeck nicht gefiel, denn der Graf hielt bei jedem Schiff, das in die Trave segelte, die Hand auf und kassierte Wegezoll. Die Lübecker handelten Adolf III. den Ort schließlich ab und machten daraus einen Stadtteil.

Jahrhundertelang war Travemünde nur ein Fischerdorf. Seit 200 Jahren hat sich das Bild aber komplett gewandelt. Denn seit 1802 ist der Ort offiziell ein Seebad – das drittälteste in Deutschland nach Heiligendamm und Norderney.

Die Begeisterung für Strandbesuche begann aber noch früher. Bereits 1799 wurden die ersten Badekarren aufgestellt, 1802 die erste Warmbadeanstalt eröffnet und schließlich gegen 1893 die ersten Strandkörbe aufgestellt. Die reichen Lübecker Kaufleute verbrachten in Travemünde gerne ihre Sommerfrische und bauten sich hier schöne Häuser in Bäderarchitektur. Einige stehen immer noch entlang der

Vom Boot direkt zur Vorderreihe – in Travemünde ankert man sehr zentral

Vorderreihe und in der Kaiserallee. Am Kurstrand mit den knapp 1 200 Strandkörben, die hier im Sommer stehen, und der rund 1 700 Meter langen Strandpromenade mit ihren Restaurants, Cafés und Grünflächen kann man einen perfekten Strandtag verbringen. Am Anfang der Strandpromenade, wo die Trave in die Ostsee mündet und die Nordermole mit dem kleinen grün-weißen Leuchtfeuer an der Spitze weit ins Meer ragt, trifft sie auf die Travepromenade. Von hier aus kann man auf die Viermastbark M/S Passat und auf die Beach Bay-Apartments direkt an der Kaikante auf der anderen Traveseite gucken.

Die Promenade endet an der Vorderreihe. Die macht ihrem Namen alle Ehre, denn sie ist Travemündes schickste Straße und führt immer am Wasser entlang in Richtung Altstadtkern, Fischereihafen und Skandinavienkai. In der baumbestandenen Straße, in der sich teure Geschäfte mit Cafés und Restaurants abwechseln, liegt so manches Haus, das in schönster Bäderarchitektur errichtet wurde, wie zum Beispiel Haus Nr. 56, in dem sich eine Filiale des Café Niederegger befindet.

Am Ende der Vorderreihe kann man dann in den alten Stadtkern rund um die St.-Lorenz-Kirche eintauchen. Von dort sind es nur wenige Schritte bis zum Fischereihafen. Obwohl hier gerade kräftig gebaut wird, laden die Fischer morgens ihren frischen Fang aus und verkaufen ihn an Fischliebhaber der Gegend. Von den Bautätigkeiten sollte man sich nicht stören lassen. Die Möwen tun dies auch nicht.

★ **Alter Leuchtturm**
Der runde Backsteinturm ist der dienstälteste Leuchtturm in Deutschland. Das Bauwerk von 1539 war bis 1972 das Lichtzeichen an der Travemündung und wurde dann vom Leuchtfeuer auf dem Maritim Hotel abgelöst.
Leuchtenfeld 1 | 23570 Travemünde

Das Köstlich Travemünde
Gemütlich und shabby-schick gibt es hier alles aus dem Meer und köstliche Fleischgerichte aus frischen Zutaten. Und das Meer sieht man auch noch.
Kaiserallee 2 | 23570 Travemünde | Tel. (0 45 02) 7 77 59 10 | www.daskoestlich.de/travemuende

Man könnte den ganzen Tag in einem gemütlichen Strandkorb entspannen

3

Lifestyle auf weißem Sand

Timmendorfer Strand

Alle Scheinwerfer auf Timmendorfer Strand: das mondäne Seebad an der Lübecker Bucht, direkt auf dem 54. Breitengrad, steht für ein exklusives Lebensgefühl. Pompöse Villen direkt an der Strandpromenade, edle Geschäfte, gute Restaurants, drei abwechslungsreiche Seebrücken und natürlich sieben Kilometer feiner weißer Sand locken hier die Gäste.

Bahnhof Timmendorfer Strand
Anfahrt mit RE 8 bis Lübeck, weiter mit RB 85 (stündliche Verbindung)

1 Stunde 19 Minuten ab Hamburg Hbf

Baden, auf den Promenaden entlang spazieren, Ausstellung in der Trinkkurhalle besuchen

In der Nähe: mit dem Fahrrad den Hemmelsdorfer Weg entlangfahren und in etwa 15–20 Minuten den Hemmelsdorfer See erreichen

Die Begeisterung für das grüne Seebad – des Hamburgers liebste Badewanne, wie man hier scherzhaft sagt – kommt nicht von ungefähr. Zwar kann es im Sommer tagsüber, wenn die Strandkörbe ausgebucht sind und die Sonnenanbeter Handtuch an Handtuch liegen, schon mal voll werden. Das macht aber nichts, dann setzt man sich in eines der vielen Cafés und beobachtet einfach die vorbeiflanierenden Menschen.

Ihre besondere Lage im Kessel der Lübecker Bucht haben die Timmendorfer schon früh erkannt. Der Küstenort, der bereits 1260 erstmals genannt wurde, war früher ein Bauerndorf und bestand aus den Dörfern Groß und Klein Timmendorf. Heute gehört unter anderem auch der Nachbarort Niendorf zur Gemeinde dazu. Seit 1951 darf sich Timmendorfer Strand Ostseeheilbad nennen.

Ein Bummel die Strandallee entlang, eine der Hauptverkehrsadern durch den Ort, zeigt die architektonische Vielfalt. Während der Großteil des Ortes aus kleinen und größeren Ein- und Mehrfamilienhäusern besteht, stehen hier Häuser im verspielten Stil der Bäderarchitektur neben protzigen, modernen Glaskästen. Die meisten der Hotels haben sich ebenfalls hier angesiedelt. Ein Schmuckstück ist sicherlich das Anwesen des Ex-HSV-Präsidenten Jürgen Hunke. Der ließ sich gleich drei pagodenförmige, schneeweiße Häuser im japanischen Stil an die Küste setzen.

Folgt man der Strandallee weiter durch den Ort, macht sie einen leichten Schlenker landeinwärts. Dort, am Timmendorfer Platz mit dem Brunnen in der Mitte, steht das alte Rathaus. Der weiße Bau mit

Fast schwerelos schwebt das Restaurant Wolkenlos über dem Meer

den beiden geschwungenen Giebeln sieht alt aus, ist es aber nicht. An dem Standort wurde 1896 das Olgaheim, eine Erholungsstätte für „unbemittelte und schwächliche Kinder“, gebaut. 1946 zog die Ortsverwaltung in das Haus. 1997 war es so marode, dass es abgerissen und nach alten Plänen neu aufgebaut wurde. Heute hat die Kurverwaltung ihren Sitz in dem Prachtbau. Ihm schräg gegenüber befindet sich mit dem Café Wichtig der beste Ort, um vielleicht einen Promi beim Cappuccino-Trinken zu fotografieren.

Am Timmendorfer Platz beginnt mit der Kurpromenade die Fußgängerzone, Adresse für zahlreiche Läden, Passagen und Galerien, dem Seepferdchenbrunnen und dem neuen Kurpark. In ihm steht unter großen Bäumen die alte Trinkkurhalle. In dem gläsernen Rundbau von 1952 nahmen die Kurgäste früher ihr extra aufbereitetes Meerwasser zu sich. Heute befindet sich in dem Glasbau einerseits eine Touristinfo, andererseits finden in der Rotunde Ausstellungen statt.

Entlang der Strandpromenade stehen zwischen den Seebrücken zahlreiche Exponate und Skulpturen namhafter Künstler. Auf dem Kunstkilometer steht unter anderem ein mannshoher Scherenschnitt von Udo Lindenberg. Der ist übrigens gern gesehener Gast, der schon seit Jahren für seine Tourneen im Maritim Hotel probt.

★ **Seebrücken**
Gleich drei Seebrücken gehören zur Gemeinde Timmendorfer Strand. Auf der 100 Meter langen Seeschlösschenbrücke steht auf dem Brückenkopf das asiatische Teehaus. Die Maritim-Seebrücke, die erst 2024 neu eröffnet wurde und 250 Meter weit ins Meer ragt, sieht aus wie eine Schlinge. Sie ist fast so schön wie die Niendorfer Seebrücke im zwei Kilometer weiter östlich gelegenen Ortsteil, die von oben an eine Flunder am Stiel erinnert. Das 185 Meter lange Bauwerk wurde 2014 eröffnet und bietet zahlreiche Hingucker.

Café Wichtig
Der Szenetreff zum Sehen und Gesehenwerden direkt am Anfang der Timmendorfer Fußgängerzone. Dort sitzt man mit hervorragendem Blick auf alle, die vorbeischlendern, und kann dabei gemütlich Cappuccino trinken und hausgemachte Torte genießen.
Timmendorfer Platz 3 | 23669 Timmendorfer Strand |
Tel. (0 45 03) 20 58 | www.cafewichtig.de

Der Mikado-Garten ist eines der Kunstwerke an der Strandpromenade

4

Sportmekka mit Strand

Scharbeutz

Früher war Scharbeutz das Mauerblümchen der Lübecker Bucht. Heute hat sich das Seebad zu einem trendigen Strandmekka für Familien und Sportfans gemausert. Ein wichtiger Punkt auf diesem Weg war sicherlich der Umbau der Promenade.

Bahnhof Scharbeutz
Anfahrt mit RE 8 bis Lübeck, weiter mit RB 85 (stündliche Verbindung)

1 Stunde 24 Minuten ab Hamburg Hbf

Strandkirche besuchen, von der Seebrücke Bäderschiffe beobachten, baden

In der Nähe: Nur einen 30-minütigen Strandspaziergang von Scharbeutz entfernt liegt nördlich das ruhige Seebad Haffkrug

Scharbeutz ist durch die B76 in zwei Hälften geteilt. Während auf der linken Seite meist Wohngebiete, der Bahnhof und die Verwaltung sind, ist rechts der schönere Teil, in dem die meisten Hotels, Geschäfte, der Kurpark und auch die Promenade liegen. Das Highlight von Scharbeutz – der Strand – liegt zwei Kilometer entfernt vom Bahnhof.

Vier Kilometer feinster weißer Sand, an dem nur wenige Steine und Muscheln den Zugang ins Meer erschweren: Der Strand hat es in sich. Hier ist viel Platz für jede Menge Strandkörbe und mehr. Sehenswürdigkeiten im Ort sucht man dagegen leider vergebens. Doch der Strand macht alles wieder wett. Das war nicht immer so. Jahrhundertelang war die Gegend mehr oder weniger Bauernland. Schon vor über 1 000 Jahren lebten in dieser Ecke der Lübecker Bucht die ersten Menschen. Damals nannten sie das Dorf „Scorbuze“ oder „Schoreboce“.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts, als nicht mal 200 Menschen in Scharbeutz lebten, kamen die ersten Badetouristen nach Scharbeutz und verbrachten hier die Sommerfrische. Aus dieser Zeit sind im Zentrum nahe dem schön angelegten Kurpark in der Seestraße noch einige schmucke Häuser erhalten, manche von ihnen immer noch Pensionen. Im Jahr 1970 erhielt Scharbeutz schließlich den Titel Seebad und wuchs immer weiter. Zahlreiche Apartmenthäuser entstanden direkt am Hang über der Betonpiste, die man damals Promenade nannte, und pflasterten den Küstenabschnitt zu.

Doch das ist Schnee von gestern, denn um mit den anderen Badeorten mithalten zu können, investierte die Gemeinde Scharbeutz

Der Seebrücken-Vorplatz versprüht eine idyllische Atmosphäre

4 Scharbeutz

Anfang der 2000er-Jahre kräftig in den Ort. Allein 4,7 Millionen Euro wurden in die Modernisierung der Promenade gesteckt. Der neue Weg direkt am Meer, der sich in sanften Schwüngen bis nach Haffkrug zieht, hat jetzt viele Facetten: Statt Waschbetonplatten und Stacheldrahtbegrenzungen gibt es nun gelbe Steinpfade, Holzbrücken und Podeste, die über Inseln aus Dünengräsern führen. Neu sind auch die kleinen reetgedeckten Häuschen an den Strandzugängen, in denen die Strandkorbvermieter, die sich immer auf einen Schnack freuen, untergebracht sind. Von der Promenade geht auch die brandneue 276 Meter lange Seebrücke ab, die 2025 erst eröffnet wurde, und die wie ein Pfeil in die Ostsee hineinragt. Auf dem großen Platz vor der Seebrücke finden das ganze Jahr über Veranstaltungen statt. Im Winter wird hier die Eisbahn aufgebaut.

Auch in der kalten Jahreszeit ist Scharbeutz ein tolles Ziel. Wenn die Wolken grau am Himmel stehen und ein kalter Wind weht, kann man am Strand spazieren gehen. Tagsüber oder bei den geführten abendlichen Fackelwanderungen – heißer Punsch hinterher inklusive.

Grande Beach Café
Die ehemalige Filiale des Cafés Wichtig hat ein neues Konzept und einen neuen Namen bekommen. Hier kann man vom Frühstück bis zum Abendessen einkehren. Saisonale und ganzjährige Klassiker – auch für Vegetarier super geeignet.
Strandallee 134a | 23683 Scharbeutz | Tel. (0 45 03) 89 81 00 0

★ **Promenade**
In sanften Schwüngen zieht sich die Scharbeutzer Promenade bis nach Haffkrug und ist das Schmuckstück des Ortes. Ruheoasen mit Bänken, Sportgeräte, Pavillons mit Bars, Dünengras und ein breiter Steinweg aus Ziegeln wurden in die Promenade integriert. Abgewechselt wird er durch kleine Holzwege. Im Bereich der Dünenmeile stehen bunte Holzhäuser. Hier hat eine Filiale des Restaurants Gosch ihren Sitz.

★ **Strand**
Auf vier Kilometern erstreckt sich feinster weißer Sand. Unterteilt ist der Strand in mehrere Abschnitte wie Sportstrand, einen Hundestrand und jede Menge Platz für Strandkörbe.

Reetdachhäuschen stehen an der Strandpromenade